

Stellungnahme der CDU-Gemeinderatsfraktion zum Haushaltsplan der Gemeinde Ilvesheim für das Jahr 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Walther,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrter Herr Gertkemper-Besse vom Mannheimer Morgen,

heute steht die Verabschiedung des **Haushaltsplans 2026**, der entsprechenden Haushaltsatzung sowie des mittelfristigen Finanzplans für die Jahre 2027 bis 2029 auf der Tagesordnung. Diese Beratungen finden erneut in einer Zeit statt, die von großen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unsicherheiten geprägt ist. Die internationalen Krisen der vergangenen Jahre wirken weiterhin nach, neue geopolitische Spannungen sind hinzugekommen und die notwendige wirtschaftliche Erholung bleibt derzeit leider noch aus. Steigende Kosten, eine weiterhin angespannte konjunkturelle Lage sowie strukturelle Herausforderungen für Bund, Länder und Kommunen bestimmen daher auch im Jahr 2026 die finanziellen Rahmenbedingungen.

Gerade für die kommunale Ebene bedeutet dies, mit begrenzten Handlungsspielräumen besonders verantwortungsvoll umzugehen. Städte und Gemeinden werden zunehmend mit zusätzlichen Aufgaben, steigenden Standards und neuen gesetzlichen Vorgaben konfrontiert, ohne dass Bund und Land oftmals für eine ausreichende und verlässliche Finanzierung sorgen. Die jetzt zugesagten finanziellen Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes für die Infrastruktur können dabei lediglich einen ersten Schritt zur Entlastung darstellen.

Die Gemeinden stehen vor der Aufgabe, ihre Pflichtaufgaben zuverlässig zu erfüllen, notwendige Investitionen nicht aus dem Blick zu verlieren und gleichzeitig ihre finanzielle Leistungsfähigkeit dauerhaft zu sichern. Auch die Gemeinde Ilvesheim bleibt von diesen Entwicklungen nicht unberührt. Umso wichtiger ist eine vorausschauende, solide und ausgewogene Haushaltsführung, die sowohl den aktuellen Bedarf unserer Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt als auch die langfristige Entwicklung unserer Gemeinde im Blick behält. Die CDU-Fraktion sieht den vorliegenden Haushaltsentwurf vor diesem Hintergrund als Ausdruck des Bemühens, Stabilität und Zukunftsfähigkeit miteinander zu verbinden – im Bewusstsein, dass Haushaltsplanung stets ein Abwägen zwischen Notwendigem, Wünschenswertem und Machbarem ist.

Der vorliegende Haushaltsplan weist im Ergebnishaushalt für die laufenden Verwaltungstätigkeiten ein Defizit von rund 1,05 Millionen Euro als voraussichtliches Gesamtergebnis für das Jahr 2026 aus. Im Vergleich zum Haushaltsplan 2025 verschlechtert sich die finanzielle Lage in diesem Bereich um etwa 715.000 Euro. Zwar zeigt die Ertragsseite eine Steigerung, die ebenfalls gestiegenen Aufwendungen können dadurch jedoch nicht vollständig

ausgeglichen werden. Wir legen weiterhin großen Wert darauf, dass sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden. In den vergangenen Jahren wurden hierzu bereits messbare Maßnahmen durch Verwaltung und Gemeinderat umgesetzt, an verschiedenen Stellschrauben wird und wurde gedreht, sodass eine positive Entwicklung in den letzten Haushaltsplänen zu erkennen ist.

Im Finanzhaushalt steht dem geringen Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von 57.400 Euro ein hoher Finanzierungsmittelbedarf aus den Investitionstätigkeiten in Höhe von gut 7,64 Millionen Euro gegenüber. Dies führt zu einer Verringerung des Finanzierungsmittelbestandes um etwa 7,58 Millionen Euro, die nur aufgrund der geplanten Kreditaufnahme in Höhe von 3 Millionen Euro auf insgesamt rund 4,65 Millionen Euro begrenzt werden kann. Infolgedessen sinken die liquiden Eigenmittel (Rücklagen) der Gemeinde Ilvesheim, die zu Beginn des Jahres 2026 noch annähernd 6,48 Millionen Euro betragen, zum Jahresende auf etwa 1,83 Millionen Euro.

Ein Blick in die Investitionsplanung zeigt, in welche Maßnahmen unsere Gemeinde im Jahr 2026 insbesondere investiert:

- 5,68 Millionen Euro für den ersten Bauabschnitt des **Kombibads**
- 1,23 Millionen Euro für die Instandhaltung der **Kläranlage und des Abwasserkanalnetzes**
- 1,08 Millionen Euro für die **Sanierung von Straßen und Brücken** (insbesondere Scheffelstraße, Feudenheimer Straße und Feldwegbrücke)
- 935.000 Euro für das **Feuerwehrgerätehaus**, die **Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs** sowie **weitere Ausrüstungsgegenstände**
- 640.000 Euro zum Abschluss der **Generalsanierung der Mehrzweckhalle**
- 500.000 Euro für den Umbau der **Heizungsanlage der Neckarhalle**

Der Haushaltsplan wurde nach der Einbringung durch Herrn Bürgermeister Walther im November letzten Jahres in einer Sondersitzung des Gemeinderats in diesem Monat und auch in unseren Fraktionssitzungen intensiv beraten. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei unserer neuen Kämmerin, Frau Brinzer, und dem gesamten Team der Kämmerei für die Erstellung der Haushaltsplanung, der zahlreichen Anlagen, der notwendigen Aktualisierungen sowie für die detaillierte und zügige Beantwortung all unserer Fragen. Die CDU-Fraktion kann Ihnen einen hervorragenden und reibungslosen Übergang bescheinigen – die Finanzen unserer Gemeinde sind bei Ihnen in sehr guten Händen.

Die Gemeinde Ilvesheim wird sich auch in diesem Haushalt trotz der angespannten finanziellen Situation zahlreichen Zukunftsthemen widmen und begonnene Maßnahmen im Jahr 2026 konsequent weiter vorantreiben:

Unsere **Wohnraumoffensive zur Schaffung neuer und bezahlbarer Wohnungen** wird in diesem Jahr mit hoher Priorität fortgesetzt. Für das Areal Sichelkrümme III muss schnellstmöglich ein Investor ausgewählt werden, der die Planungen auf Grundlage des MORO-Entwurfs umsetzt. Die daraus zu erwartenden Erträge sind für unseren Haushalt und die anstehenden Projekte von strategischer Bedeutung. Im Haushaltsplan sind – basierend auf dem Bodenrichtwert – Gesamterlöse von rund 8,1 Millionen Euro eingeplant. Nach Abzug des vertraglich geregelten Mittelabflusses an das Land Baden-Württemberg verbleiben rund

4,6 Millionen Euro für die Gemeinde Ilvesheim. Diese Erträge könnten jedoch noch durch anfallende Erschließungskosten beeinflusst werden.

Wichtig ist der CDU-Fraktion zudem, dass wir neben der kontinuierlichen Innen- und Nachverdichtung im gesamten Ort auch im **Areal Kanzelbachstraße** zügig vorankommen. Nachdem im vergangenen Jahr in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat und der Leitung des Jugendzentrums einstimmig beschlossen wurde, das Jugendzentrum an seinem bisherigen Standort zu belassen, konnte im Dezember 2025 die MVV Regioplan mit der Erstellung eines städtebaulichen Konzepts beauftragt werden. Damit sollte es möglich sein, bereits im Jahr 2027 mit der stufenweisen Innenverdichtung des Quartiers zu beginnen und erste Erträge zu erzielen, da uns dann das Gelände des Kleintierzuchtvereins zur Verfügung steht.

Auch das **ehemalige Hallenbadgelände**, für das bereits vor über einem Jahr der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst wurde, bleibt im Fokus. Hier gilt es, die weiteren Planungen voranzubringen. Wir hoffen in diesem Jahr auf eine finale und positive Entscheidung des TCN bezüglich eines Umzugs auf das Areal der Spielvereinigung, sobald die Feinplanung der neuen Anlage vorliegt. Für diesen Zweck hat unsere Gemeinde ab 2027 Mittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen. Grundsatzentscheidungen beider Vereine für ein gemeinsames Miteinander im Areal Schlossfeld wurden bereits getroffen; der TCN möchte seine endgültige Entscheidung jedoch erst nach Vorlage der Detailplanungen treffen. Unabhängig davon wird sich die Gemeinde Ilvesheim nach dem Abriss des Hallenbads an diesem Standort städtebaulich mit einer hochwertigen Wohnbebauung weiterentwickeln – ein Vorhaben, das wir als CDU-Fraktion seit der Klausurtagung zur städtebaulichen Entwicklung im Juli 2022 ausdrücklich unterstützen.

Nicht aus den Augen verlieren dürfen wir zudem die geplante Umgestaltung der **Schlossstraße**, die nach Fertigstellung der neuen L 597 zu einer Gemeindeverbindungsstraße herabgestuft werden soll. Da sich die Fertigstellung des Brückenbauwerks und damit die Freigabe der Gesamtmaßnahme nun bis 2027 verzögern wird, gewinnt die Gemeinde Ilvesheim zusätzliche Zeit für die Grundsatzplanungen sowie für die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger und der Gewerbetreibenden in den Beteiligungsprozess. Entsprechende Mittel sind weiterhin im Haushaltsentwurf vorgesehen. Die Grundsatzplanung wurde bekanntlich bereits im Juli 2024 an das Planungsbüro STEG vergeben. Zudem eröffnet die zeitliche Verzögerung Spielräume zur Recherche und Beantragung möglicher Fördermittel und entlastet zugleich die personellen Kapazitäten im Bauamt.

Die geplante Umsetzung des neuen Gewerbegebiets im Bereich „**Ober dem Engelwasser**“ tritt in diesem Jahr nochmals in eine neue Runde ein. Auf Empfehlung des Baurechtsamts wird der vorhabenbezogene Bebauungsplan in einer Neufassung erneut in die Offenlage gehen. Ziel ist es, Rechtssicherheit für diesen Bebauungsplan zu schaffen, gegen den derzeit ein Normenkontrollverfahren anhängig ist. Nachdem der Vorhabenträger im Juli des vergangenen Jahres ein neues, zielführendes Konzept vorgestellt hat, welches die Ansiedlung kleiner und mittlerer Gewerbebetriebe noch stärker im Fokus hat, steht die CDU-Fraktion weiterhin zu diesem Gewerbegebiet, über das seit mehr als zehn Jahren diskutiert wird. Trotz der begrenzten verfügbaren Flächen bietet dieses kleine Areal die Chance, zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen zu generieren und Arbeitsplätze zu schaffen.

Dankbar sind wir für einen wichtigen Antrag des Jugendgemeinderats aus dem vergangenen Jahr, der ebenfalls die volle Unterstützung der CDU-Fraktion findet: **die Errichtung**

eines Radwegs von Ilvesheim nach Ladenburg entlang der L 542. Der von der Verwaltung geplante Antrag beim Land Baden-Württemberg auf eine Einzelfallprüfung, die erforderlich ist, um diese Maßnahme außerhalb des Bedarfsplans Radwege zu realisieren, ist die richtige Vorgehensweise. Da der bestehende Radweg entlang des Neckars aufgrund seines schlechten Zustands und damit auch aus Gründen der Verkehrssicherheit keine Zukunft hat, muss gemeinsam mit der Stadt Ladenburg eine straßenbegleitende Lösung umgesetzt werden. Dass sich unsere Gemeinde bereit erklärt, Planung und Bau gegen Kostenerstattung durch das Land zu übernehmen, bewerten wir positiv, denn eine eigenständige Finanzierung durch die Kommunen wäre aus heutiger Haushaltssicht nicht darstellbar.

Mit dem Baubeginn des **Kombibads** im Herbst 2025 wurde ein entscheidender und für uns sehr erfreulicher Meilenstein erreicht. Nach jahrelangen Planungen und intensiven Diskussionen ist aus einem politischen Beschluss ein konkretes Bauprojekt geworden. Das Kombibad ist – gemessen an seinem finanziellen Volumen – das größte Vorhaben, das die Gemeinde Ilvesheim in ihrer Geschichte umsetzt. Für die CDU-Fraktion steht weiterhin fest: Wir wollen dieses Projekt für die Menschen in Ilvesheim und tragen es daher aus Überzeugung mit. Ein großes Anliegen ist es uns daher, dass auch bereits in den ersten Bauabschnitt die Umsetzung einer flächenmäßig vernünftigen Spiel- und Liegewiese integriert wird, um auch das Hallenbad im Sommer im Außenbereich voll nutzbar zu machen. Hier stehen wir bei den Bürgerinnen und Bürgern im Wort! Details sollen hier im Frühjahr mit der Verwaltung besprochen werden.

Gleichzeitig markiert der Baubeginn nicht das Ende, sondern den Beginn einer neuen Phase mit erheblichen Herausforderungen. Die Finanzierung der Investitionskosten des ersten Bauabschnitts sowie die langfristige Berücksichtigung der laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten ab 2028 müssen weiterhin mit großer Sorgfalt begleitet werden. Baufortschritt, Kostenentwicklung und Finanzierung sind dauerhaft im Blick zu behalten.

Von zentraler Bedeutung bleibt, dass die Gesamtfinanzierung aller Investitionen – einschließlich des Kombibads – sowohl im laufenden Haushalt als auch in der mittelfristigen Finanzplanung abgesichert ist. Dies setzt voraus, dass liquide Eigenmittel, geplante Erlöse aus Grundstücksverkäufen und die vorgesehene Kreditaufnahme verlässlich ineinandergreifen und realistisch bewertet werden.

Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des Hallenbads ist die Realisierung des Freibadbereichs sorgfältig zu prüfen. Die Bauphase des ersten Bauabschnitts sollte genutzt werden, dieses Ziel weiter aktiv zu verfolgen. Nicht zuletzt bleibt die Finanzierung des laufenden Betriebs eine der größten offenen Aufgaben. Das eingeplante strukturelle Defizit wird sich nicht allein durch den Badebetrieb ausgleichen lassen. Hierzu erwarten wir in den nächsten zwei Jahren weiterhin hohe Transparenz, belastbare Konzepte seitens der Verwaltung und eine enge Einbindung des Gemeinderats.

Auch im Jahr 2026 werden uns beim Thema **Klimaschutz** zahlreiche Einzelmaßnahmen beschäftigen. Die **kommunale Wärmeplanung** kommt nun endlich voran und soll bis Juni 2026 abgeschlossen sein. Hierfür sind im Haushaltsplan Mittel in Höhe von 20.000 Euro vorgesehen. Zudem soll der Aufbau eines kommunalen Energiemanagements in Angriff genommen werden. Im Frühjahr wird hoffentlich der **Trinkwasserbrunnen am Rathaus** in Betrieb gehen, und für 2027 sind weitere 15.000 Euro für weitere Anlagen eingeplant. Weiterhin sollen **Beschattungsmaßnahmen** und **zusätzliche Baumpflanzungen** im Ort umgesetzt werden.

Wünschenswert wären mittelfristig **weitere E-Ladepunkte** im Gemeindegebiet, insbesondere AC-Wechselstrom-Ladesäulen. Darüber hinaus halten wir es für sinnvoll, auf der Internetseite unserer Gemeinde Hitzetipps beziehungsweise einen „Hitzeknigge“ für die Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen. Viele Städte und Gemeinden, etwa Heidelberg, bieten dies bereits an – auch die Gemeinde Ilvesheim sollte diesem Beispiel folgen. Weiterhin besteht Handlungsbedarf bei der **alternativen Energiegewinnung**. Zwar wurde eine weitere Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle in Betrieb genommen, die geplante Anlage auf dem Bauhofdach lässt jedoch weiterhin auf sich warten. Beim Thema Geothermie fehlen nach wie vor konkrete Informationen seitens der Firma Vulcan Energy, die wir dringend erwarten.

Im Bereich der **Kinderbetreuung** hat die Gemeinde Ilvesheim in den vergangenen Jahren ihre Hausaufgaben gemacht. Unsere Kindergarten- und Betreuungslandschaft ist gut aufgestellt. Auch im aktuellen Haushalt stehen mit 5,4 Millionen Euro erhebliche Mittel für den laufenden Betrieb der frühkindlichen Bildung und Betreuung zur Verfügung. Das ist richtig und notwendig, denn eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ist ein zentraler Baustein kommunaler Daseinsvorsorge und ein wichtiger Standortfaktor für Familien. Gleichzeitig gilt es, die Entwicklungen aufmerksam zu beobachten. Veränderungen bei Kinderzahlen oder Betreuungsbedarfen können künftig Anpassungen erforderlich machen – sei es durch Erweiterungen oder gegebenenfalls auch durch Reduzierungen. Sollten perspektivisch rückläufige Kinderzahlen eintreten, können daraus finanzielle Spielräume für andere wichtige Aufgaben entstehen. Oberste Prämisse bleibt für uns jedoch, dass unsere Gemeinde jederzeit ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot sicherstellt.

Abschließend halten wir fest: Die Gemeinde Ilvesheim setzt mit der Haushaltssatzung 2026 ihren Weg einer verantwortungsvollen Finanzpolitik fort, der maßvolles und eigenverantwortliches Gestalten ermöglicht. Die CDU-Fraktion setzt klare Prioritäten: Wir investieren dort, wo es unsere Gemeinde nachhaltig voranbringt, und bremsen bei reiner Symbolpolitik, die den Haushalt belastet. Dabei wollen wir Bewährtes sichern und zugleich Raum für notwendige Entwicklungen lassen.

Die CDU-Fraktion stimmt daher dem Haushaltsplan 2026 einschließlich der gesetzlichen Anlagen und der Haushaltssatzung für das Jahr 2026 sowie der Finanzplanung bis 2029 mit dem Investitionsprogramm zu.